

# **(gefühlt?) mehr psychische Erkrankungen von Schülern?**

**Beitrag von „Krabappel“ vom 30. September 2019 19:31**

Hier werden aber jetzt m.E. alle möglichen Sachen durcheinander geworfen. Medikamentöse Einstellung hat nichts mit der Ursache einer psychischen Krankheit zu tun, Magersucht hat nur indirekt mit Ernährung und ein unreflektiertes Selbstbild zunächst nichts mit einer psychischen Störung zu tun. Und ob Jugendliche häufiger psychisch erkrankt sind als vor 20 Jahren (viel weiter wird sich hier niemand als Lehrer zurückerinnern können) ist ja noch nicht mal klar.

Fakt ist sicherlich, dass Kinder anders aufwachsen als vor 20, 50 oder 70 Jahren. Und da es in verschiedenen Gesellschaften unterschiedliche psychische Erkrankungen gibt, halte ich es auch für wahrscheinlich, dass sich Krankheitsbilder verändern, neue entstehen und andere vielleicht sogar in den Hintergrund treten.

## Zitat von Alterra

... Wenn ich auf meine Schulzeit zurückblicke (mir ist klar, dass die SchülerInnen das noch nicht können), war diese die unbeschwerteste Zeit meines Lebens.

Erstens traf und trifft das sicher nicht auf alle zu (Liebeskummer, Scheidungseltern, Notensorgen, lästernde Mitschüler und "Beliebtheit", Stress mit Eltern und was zum Pubertätsschmerz für die meisten alles dazu gehört) und du bist ja vor allem psychisch gesund. Suizid gab es sicher in allen Epochen. Und Depressionen hießen vor 100 Jahren halt Schwermut oder so...